



PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER, ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE, SOWIE IN ESPERANTO November 1932.

No. 25.

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.)

EISENBAHNER

Die irländische Arbeiterschaft fordert Verstaatlichung der Eisenbahnen. (I.T.F.) Am 22. Oktober hat sich der Kongress der irländischen Arbeiterpartei für die Verstaatlichung der Eisenbahnen ausgesprochen. Der Kongress hielt diese Massnahme zur Ausschaltung der gegenseitigen Konkurrenz der Verkehrsmittel und im Interesse einer gemeinsamen Zusammenarbeit derselben für notwendig. Über 6 Tausend Eisenbahner sind in den letzten 8 Jahren zur Untätigkeit verurteilt worden und jetzt stehen neue Gehaltskürzungen bevor.

Zwangsururlaub bei den schwedischen Staatsbahnen. (I.T.F.) Um eine Verschlimmerung der Erwerbslosigkeit durch Entlassungen zu vermeiden, haben die schwedischen Staatsbahnen beschlossen, die nicht fest angestellten Bediensteten 14 Tage lang aussetzen zu lassen. Von dieser Massnahme werden nicht betroffen alle nicht festangestellten Eisenbahner mit einer Dienstzeit von mehr als 10 Jahren, alle diejenigen, die infolge eines Betriebsunfalles nur noch teilweise erwerbsfähig sind und alle nicht fest Angestellten, die das 58. Lebensjahr überschritten haben.

Eisenbahnerlöhne, die unter den Erwerbslosen-Unterstützungssätzen liegen. (I.T.F.) Die holländischen Eisenbahnen wollen die Löhne ihrer Bediensteten um weitere 5% kürzen. Wenn dieser Lohnabbau durchgeführt wird, erhalten Hunderte von Eisenbahnern Gehälter, die unter den Erwerbslosen-Unterstützungssätzen und den Sätzen der Notstandsarbeiter liegen.

Der Höchstlohn eines Arbeiters in der Lohnstufe 1 (nach Abzug der Pensionsversicherungsbeiträge) beträgt pro Woche fl. 25,73,
derjenige eines nicht pensionsberechtigten Arbeiters" 22,62,
während der Höchstsatz der Erwerbslosenunterstützung (in Amsterdam, im Haag, Utrecht und Rotterdam) pro Woche " 22,50

beträgt.

Die von den Gemeinden zu öffentlichen Notstandsarbeiten verwendeten Erwerbslosen verdienen:

in Amsterdam pro Woche	"	25,26
im Haag " "	"	26,00
in Utrecht " "	"	30,00

Bei Durchführung der geplanten Lohnherabsetzung von 5% werden 30 bis 35% der in Amsterdam, der teuersten Stadt Hollands, wohnenden Eisenbahner weniger verdienen, als den Erwerbslosen an Unterstützung ausbezahlt wird!

Eine Personalvertretung im Verwaltungsbeirat der Tschechoslowakei. (I.T.F.) Zum ersten Mal ist im Verwaltungsbeirat der Tschechoslowakei einer Vertretung des Personals Sitz und Stimme eingeräumt worden. Es handelt sich um den Kollegen Némec, Sekretär der unserer Internationale angeschlossenen tschechischen Eisenbahnerorganisation ("Unie"), der vom neuen sozialdemokratischen Eisenbahnminister als Mitglied dieser Körperschaft ernannt wurde. Der zweite Personalvertreter ist Sekretär der uns nicht angeschlossenen Eisenbahnergewerkschaft "Jednota", einer der Benesch-Partei nahestehende Organisation.

Der Autobusbetrieb der deutschen Reichsbahn. (I.T.F.) Ende Juni hatte die Reichsbahn 155 Autobuslinien von 3 430 km Streckenlänge zur Personenbeförderung im Betrieb gegen 2 657 km Ende 1931. Im ersten Halbjahr 1932 betrug die Streckenlänge 2 009 664 km, gegenüber 2 565 634 km im selben Zeitabschnitt des Jahres 1931, d. i. eine Zunahme von 27,7%. Die Zahl der Fahrgäste hat sich von 2.181.982 auf 2.268.771, d. i. um 3,97% erhöht.

Die argentinischen Eisenbahner und das Eisenbahner-Pensionsgesetz. (I.T.F.) Die "Unión Ferroviaria", eine der beiden unserer Internationale angeschlossenen argentinischen Eisenbahner-Organisationen, hat auf ihrem letzten, in diesem Sommer abgehaltenen Kongresse einen Entwurf zur Abänderung des Eisenbahner-Pensionsgesetzes beraten und gut-geheissen. Da er bisher vom Parlament nicht angenommen worden ist, hat die Organisation besondere Schritte unternommen, damit er in der nächsten ausserordentlichen Session behandelt wird. Das soll jetzt auch geschehen.

Wie sich der Faschismus beliebt macht. (I.T.F.) Als Mussolini am 26. Oktober Mailand einen Besuch abstatteten konnten alle Leute, die sich nach dieser Stadt begeben wollten, die Staatsbahnen und die Züge der Nordbahngesellschaft unentgeltlich benutzen!

Grosser Eisenbahnerstreik bei der "Madras and Southern Maharatta Ry." in Britisch-Indien. (I.T.F.) Seit 24. Oktober wird bei der Madras and Southern Maharatta Railway gestreikt. Es ist nicht übertrieben, wenn man behauptet, dass gerade dieser Streik von grösster Bedeutung für die indische Gewerkschaftsbewegung ist und dass sein Ausgang mehr oder weniger bestimmend für ihre Weiterentwicklung sein wird. Seit Jahr und Tag führen Gewerkschaften und Gesellschaften miteinander einen ununterbrochenen Kampf. Nach aussen hin mag es den Eindruck erwecken, als würden die Gewerkschaften als Vertreter der Personalinteressen anerkannt, in Wirklichkeit jedoch glauben die Verwaltungen nicht an die Macht der Gewerkschaftsbewegung, und sie müssten erst mal eine gehörige Niederlage erleiden, um einsehen zu lernen, dass sie das Mitspracherecht des Personals mittels seiner Organisationen in vollem Umfange anerkennen müssen.

Im Vorjahre haben nach einer Streikdrohung Verhandlungen stattgefunden über den Personalabbau, wogegen sich die uns angeschlossene Eisenbahnerföderation mit aller Macht gewehrt hatte. Sie schlug, um weiteren Entlassungen vorzubeugen, eine Herabsetzung der Arbeitszeit vor. Während der Behandlung der Angelegenheit vor einem Untersuchungsausschuss hatte die Verwaltung der M. und S.M. Ry. Zahlen über die Anzahl der überflüssigen Arbeiter vorgelegt. Diese Zahlen wollte sie nun einfach abändern durch eine Mitteilung, es hätte sich um einen Schreibfehler bzw. um ein Missverständnis, gehandelt. Man denke sich nur in die Lage einer Eisenbahngesellschaft hinein, die längere Zeit nach dem Zusammentritt eines Untersuchungsausschusses und nach einem Direktorwechsel behauptet, man hätte verkehrte Zahlen angegeben. Im Übrigen traf die Gesellschaft eine Vereinbarung mit der Organisation, wonach weitere Entlassungen vermieden werden sollen und die Arbeitszeit verkürzt oder Extraurlaub (Zwangsururlaub) gegeben werden muss. Der Streik brach wegen Entlassung von 93 Arbeitern in den Werkstätten von Perambur aus. Die Gewerkschaft beantragte, einen Schlichtungsausschuss einzusetzen, die Verwaltung lehnte dies jedoch ab. Es hätte ihr aber nicht viel ausgemacht, wenn sie diese Leute wiedereingestellt hätte; sie wollte es eben darauf ankommen lassen. Für die Gewerkschaft handelte es sich aber darum, dass abgeschlossene Vereinbarungen eingehalten werden und dass ihr nicht die Gelegenheit genommen wird, ihr Mitspracherecht auszuüben. Bei einer Urabstimmung sprachen sich 3950 Mitglieder für und 50 gegen den Streik aus. Die gesamte Belegschaft der Werkstätten von Perambur erklärte den Ausstand. Nur einige Gruppen gingen im Einverständnis mit der Gewerkschaft an die Arbeit. Es ist ausserordentlich bezeichnend, dass sich diesmal auch die Anglo-Indier am Streike beteiligen, trotzdem eine Vereinigung der Anglo-Indier unter Mithilfe christlicher Missionäre als Streikbrecherwerber versucht, sie davon abzuhalten. Diese Versuche blieben jedoch ganz ergebnislos und schliesslich trat auch das Büropersonal in einen Solidaritätsstreik. Direkte Verhandlungen führten zu keinem Resultat, sodass in einer anderen Werkstatt

ebenfalls die Arbeit niedergelegt wurde. Mitte November hatte die Anzahl der Streikenden bereits 10.000 erreicht und es ist damit zu rechnen, dass der Streik sich allmählich weiter ausdehnen und schliesslich nicht weniger als 60 000 Mann umfassen wird. Dass die Mittel der indischen Arbeiter nicht ausreichen werden, einen solchen Streik zu finanzieren, ist klar. Mit grosser Begeisterung versicherten die Eisenbahner der anderen Netze und die übrigen organisierten indischen Arbeiter die Streikenden ihrer Sympathie. Es werden überall Sammlungen veranstaltet. Auch sind Aufrufe an die I.T.F. und an den I.G.B. ergangen. Wie oben gesagt, der Ausgang dieses Konfliktes wird, wenn nicht von entscheidender, so doch von grosser Bedeutung für die Weiterentwicklung der indischen Gewerkschaftsbewegung sein.

SONSTIGE TRANSPORTARBEITER

Ein Konflikt in den Häfen Neuseelands. (I.T.F.) Seit einigen Wochen wird in den Häfen Neuseelands zwischen den Hafenbetriebsunternehmern und der Hafentarbeiter-Föderation wegen Abschlusses eines neuen Tarifvertrages verhandelt. Durch die Abschaffung der Zwangsschiedsgerichtsbarkeit ist ein vertragsloser Zustand eingetreten, den die Unternehmer alsbald benutzt haben, um die Löhne beträchtlich herabzusetzen.

Das Amsterdamer Nachrichtenbüro Vas-Diaz weiss nun von einem Streik in allen Häfen Neuseelands zu berichten, was zu bedeuten hat, dass die Verhandlungen gescheitert sind.

Die Strassenbahnerlöhne in Heidelberg. (I.T.F.) Nach den im Oktober zwischen der Heidelberger Strassen- und Bergbahn-A.G. und der Personalorganisation gepflogenen Verhandlungen -- die Unternehmer wollten die Löhne an die Reichsarbeiterlöhne angleichen -- kam eine Vereinbarung zustande, wonach künftig folgende Lohnsätze gelten:

Fahrpersonal	176 bis 190,30	Mark monatlich (nach 10 Jahren)
Handwerker	{ über 23 Jahre alt }	M 0,83 pro Stunde;
Angelernte	{ " " " " }	" 0,76 " "
Ungelernte	{ " " " " }	" 0,69 " "

Wagenführer erhalten eine monatliche Zulage von M 6,30.

Eine Kleinbahnerkonferenz in der französischen Schweiz. (I.T.F.) Am 13. November fand unter Leitung des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes in Lausanne eine Konferenz der Klein- und Nebenbahner der französischen Schweiz statt. Nachdem die Tätigkeit der Sektion und die Verhältnisse bei den verschiedenen Gesellschaften eingehend besprochen worden war, nahm die Versammlung eine Resolution an, in der dagegen protestiert wurde, dass die Gesellschaften die Wirtschaftskrise dazu benützen, die Lage ihres Personals durch Lohnabbau und Entlassungen zu verschlechtern; gleichzeitig erklärte sich die Konferenz mit den Schritten einverstanden, welche die Föderation unternommen hat, um für die Gesellschaften, welche sich in Schwierigkeiten befinden und unter der Kraftwagenkonkurrenz schwer zu leiden haben, bei den Bundesstaaten Subventionen zu erlangen. In der Resolution werden ferner die Gesellschaften gebeten, zu versuchen, durch eine Reorganisation ihres Verwaltungsapparates Ersparnisse zu erzielen.

Erforschung der pathologischen Ursachen von Kraftverkehrsunfällen. (I.T.F.) Aus der Tagespresse hat die französische Transportarbeiter-Föderation erfahren, dass der Gesundheitsminister beschlossen hat, eine Studienkommission zur Erforschung der pathologischen Ursachen der Kraftverkehrsunfälle einzusetzen. Als Mitglieder dieser Kommission wurden Baron Petiet, Vorsitzender der Syndikats-Kammer des französischen Automobil-Clubs und Vicomte de Rohan, Vorsitzender dieses Clubs genannt. Unsere französische Transportarbeiter-Organisation wandte sich sofort in einer Eingabe an den Gesundheitsminister und machte ihn darauf aufmerksam, dass diese Kommission nur dann ihre Aufgabe richtig erfüllen kann, wenn in ihr auch die zuständigen Gewerkschaften der Berufskraftfahrer vertreten sind, welche die Schwierigkeiten bei der Ausübung dieses Berufes kennen, da sie tagaus tagein mit den Angehörigen dieser Berufsgruppe in Verbindung stehen und sich mit ihren Klagen und Beschwerden zu befassen haben.

Eine schweizerische Verordnung über die Strassenzeichengebung. (ITF)
 Eine schweizerische Verordnung über die Strassenzeichengebung ist vom Bundesrat genehmigt worden. Sie soll am 1. Dezember in Kraft treten. Gleichzeitig erhalten einige Artikel des Bundesgesetzes über den Automobil- und Fahrradverkehr, das wir an anderer Stelle bereits ausführlich besprochen haben, Gesetzeskraft, soweit sie mit der Strassenzeichengebung im Zusammenhang stehen. Die Sektion der Kraftfahrer in Genf hat nun in einer Eingabe an das Berner Justiz- und Polizei-Departement verlangt, dass, nachdem nun die Chauffeure den gegenüber dem jetzt gültigen Konkordat viel schärferen Bestimmungen des neuen Gesetzes unterstellt werden sollen, auch die mit dem Artikel 17 dieses Gesetzes verbundenen Fragen betr. Regelung der Ruhezeit auf dem Wege einer Verordnung erledigt werden müssen. Dabei wird besonders auf die erschreckende Zunahme der Verkehrsunfälle infolge Übermüdung der Berufskraftfahrer hingewiesen. Schliesslich wird noch vom Justiz- und Polizei-Departement schleunigste Durchführung der von den Chauffeuren schon längst geforderten sonstigen Schutzmassnahmen gefordert.

SEELEUTE

Die gesundheitlichen Verhältnisse an Bord. (I.T.F.) Die Internationale Föderation der Reeder hat seinerzeit eine Kommission ins Leben gerufen, welche die Unterkunfts- und Lebensverhältnisse an Bord der Frachtschiffe untersuchen und darüber Bericht erstatten sollte. Dieser Bericht liegt nun vor. Es wird darin besonders betont, wie notwendig eine bessere Lüftung und Beleuchtung der Schlafräume ist. Ferner muss der jedem Mann zur Verfügung stehende Kubikraum vergrössert werden. In dem Bericht wird auch die Beköstigung an Bord behandelt. Nähere Einzelheiten darüber fehlen uns noch.

Unser Anhang.

Der dieser Nummer beigelegte Anhang handelt von dem indischen Seemannsverband in Bombay. Wie gewöhnlich wird dieser Anhang nur den angeschlossenen Organisationen und den Schriftleitern ihrer Zeitungen zugeschickt.